FREMDES IST UNS NIcHT FREMD 

 

**Ein Skythe als Gast bei Solon** (griechischer Staatsmann, einer der 7 Weisen - 6.Jh.v.)**in Athen**

|  |  |
| --- | --- |
| **1** Anacharsis mox, ut Athenas venerat, Solonis domum adiit. Roganti famulo „Quis et unde?“ imperavit, ut renuntiaret adesse Anacharsidem, qui et Solonem videre et, si fieri posset, etiam hospes fieri cuperet. **5** Solon per puerum respondit in patria solere fieri hospites, significans inter Graecos et Scythas non esse ius hospitii.Ad haec verba, quibus abigebatur, Anacharsis, quasi iussus esset introire, ingressus est ad Solonem dicens se **10** iam esse in patria et aequum esse, ut hospitio iungerentur.Huius responsi sinceritate delectatus Solon libenter recepit illum hominem ad intimam familiaritatem ex primo statim sermone cognoscens animum **15** philosophicum, qui iudicaret esse patriam, ubicumque bene est homini.Cives enim mundi sumus omnes. | Anacharsis - skythischer Fürst famulus - Dienerfieri - 1. geschehen 2. aufnehmen als3. machen, erlangensignificare - deutlich machen, erklärenhospitium - Gastfreundschaftabigere - wegtreiben, verscheuchenintroire - hineingehen; ingredi - eintretenaequus - gerecht, richtig („recht und billig“)sinceritas - Geradlinigkeit, Aufrichtigkeitintimus - engster; familiaritas - Freundschaftsermo - Redeiudicare - entscheidenmundus - Erde |

*Apophth. Erasmus, VII Anacharsis 1*

Aus „Die Zeit“ Nr.37, 10. September 2015:

„Ich bin dreimal in meinem Leben geflohen. 1945 erst aus dem heutigen Polen mit dem Handwagen in Richtung Süden, ins Sudetenland. Von dort wurden wir 1946 in Richtung Westen vertrieben, bis nach Thüringen. 1957 floh ich aus der DDR nach Westberlin. Ich finde: Dieses Land, das eine Geschichte der Vertreibung erlebt hat, muss Asylsuchenden von anderswo auf der Welt eine Heimat bieten. Dafür setze ich mich ein. …“

(Wilfried Seiring, 80, pensionierter Lehrer)

|  |  |
| --- | --- |
| Interrogatus a quopiam, cuias esset, **Diogenes** respondit, KOSMOPOLITES, id est civis mundi, significans philosophum, ubicumque locorum agat, in sua patria vivere. | quispiam - irgendjemand; cuias - woher gebürtig; *kosmos* - Welt - *polites* - Bürgerubicumque +2.F. - an welchem auch immer |

*ebenda, III Diogenes 171*

Anmerkung:

Dieser Text stammt aus den Apophthegmata des Erasmus und findet sich in:

Antike und Gegenwart - Cives mundi sumus omnes - Erasmus von Rotterdam, Apophthegmata (Auswahl)

C.C. Buchners Verlag, Bamberg, 1995, S.12 ff.

Auch die im genannten Band folgenden Texte lohnen sich!

Ich habe weitere Vokabeln sowie aktuelle Materialien beigegeben.

Der Text wurde m.H. eines Tafelbildes, in dem eine Gegenüberstellung der Handlungen Anacharsis` und Solons erfolgte, erschlossen. Im Mittelpunkt standen die bedeutenden Wörter „hospes“, „hospitium“, „sinceritas“ und „patria“; außerdem die Verben „abigere“ auf der einen und „ introire“ und „ingredi“ auf der anderen Seite.

Der Text wurde von den Schülerinnen und Schülern meines Grundkurses 12 sehr offen und ob seiner Aktualität wieder einmal überrascht entgegengenommen, mit einiger Anstrengung (Partizipialkonstruktionen!) übersetzt und sehr interessiert diskutiert und in Zusammenhang mit unserer aktuellen Diskussion um „Willkommenskultur“ gesetzt.

So verbrachten wir 2 engagierte Stunden mit einem hochbrisanten Text aus alten Zeiten.

Unbedingt zur Nachahmung empfohlen!

Gerlinde Gillmeister

10.09.2015